

wintershall dea

Kassel/Hamburg, April 2023

Informationen zu Fragen im Zusammenhang mit Wirtschaftssanktionen

Sehr geehrte Lieferanten, Kunden und Partner,

der fortwährende, nicht zu rechtfertigende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine lässt Millionen Menschen in der Ukraine weiterhin eine humanitäre Krise erleiden. Unsere Gedanken sind bei ihnen.

Der sich dynamisch entwickelnde Rahmen restriktiver Maßnahmen, darunter noch nie dagewesene Wirtschaftssanktionen der Europäischen Union und ihrer Verbündeten gegen Russland sowie russische Gegensanktionen, werfen in unseren Geschäftsbeziehungen weiterhin Fragen auf, auf die wir mit diesem Informationsbrief eingehen möchten.

Wir möchten betonen, dass die Wintershall Dea AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen weder direkt noch kraft Gesetzes von den Sanktionen betroffen sind. Die Wintershall Dea AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen halten sich an alle geltenden Gesetze und alle verhängten Sanktionen. Wir beobachten ständig die Entwicklung der Sanktionen und werden diese auch weiterhin einhalten. Dies bedeutet insbesondere:

1. Wir leisten keine Zahlungen an sanktionierte Personen oder Organisationen

Die Wintershall Dea AG hat ein umfassendes Compliance Management System eingerichtet und hält sich strikt an alle geltenden Gesetze und verhängten Sanktionen. Dazu gehört auch, dass das Unternehmen keine Zahlungen an sanktionierte Personen oder an Unternehmen leistet, die sanktioniert sind oder von sanktionierten Personen kontrolliert werden. Wenn wir zum Zeitpunkt der Fälligkeit einer Zahlung keine hinreichende Gewissheit über den Status der Sanktionen haben, werden wir die Zahlung entweder auf ein Treuhandkonto überweisen oder sie zurückhalten.

2. Es besteht keine Kontrolle sanktionierter Personen oder Organisationen über die Wintershall Dea AG

Aktionäre der Wintershall Dea AG sind die BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der BASF SE (72,7 % der Stammaktien) und die L1 Energy Capital Management Services S. à r. l., eine 100%ige Tochtergesellschaft der Letterone Holdings S. A. (27,3 % der Stammaktien). Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung (*one-share-one-vote-Prinzip*). Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz eine höhere Mehrheit vorschreibt (wie z. B. bei Satzungsänderungen oder Kapitalmaßnahmen).

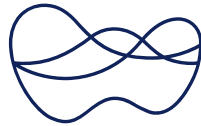
Anteilseigner der Letterone Holdings S. A. sind u. a. Mikhail Fridman und Petr Aven, die derzeit aufgrund der Verordnung (EU) 269/2014 sanktioniert sind. Keiner der

Wintershall Dea AG
Friedrich-Ebert-Str. 160, 34119 Kassel
T +49 561 301-0, F +49 561 301-1702
Überseering 40, 22297 Hamburg
T +49 40 6375-0, F +49 40 6375-3162
www.wintershalldea.com

Sitz der Gesellschaft: Celle
Amtsgericht Lüneburg
HRB 20 98 23
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Hans-Ulrich Engel

Vorstand:
Mario Mehren (Vorsitzender)
Dawn Summers
Thilo Wieland
Hugo Dijkgraaf
Paul Smith

Commerzbank AG, Ludwigshafen
IBAN DE66 5454 0033 0205 4484 00
BIC COBADEFFXXX
USt-Id-Nummer: DE 814756974
Steuernummer: 26 225 01509



wintershall dea

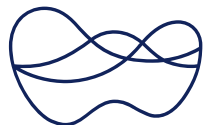
Kassel/Hamburg, April 2023
Seite 2 von 4

sanktionierten Anteilseigner von Letterone Holdings S. A., weder einzeln noch kumulativ, besitzt oder kontrolliert, weder direkt noch indirekt über Letterone, die Aktivitäten oder Vermögenswerte der Wintershall Dea AG im Sinne der EU- und UK-Sanktionsregelungen. Die sanktionierten Letterone-Anteilseigner halten keine Rechte – weder über Letterone noch anderweitig – an der Wintershall Dea AG. Darüber hinaus hat Letterone Maßnahmen und Kontrollen eingeführt und nachgewiesen, um Verstößen gegen anwendbare Sanktionsvorschriften wie u. a. Zahlungen an sanktionierte Personen wirksam zu begegnen. Unter diesen Umständen bestehen für Geschäftsbeziehungen mit der L1 Energy Capital Management Services S.à r.l. keine sanktionsrechtlichen Einschränkungen, insbesondere wird die Gesellschaft nicht vom sanktionsrechtlichen Bereitstellungsverbot erfasst. Diese Rechtsauffassung wurde uns allgemein auch durch die Deutsche Bundesbank bestätigt.

Am 15. März 2022 haben German Khan und Alexey Kuzmichev, die ebenfalls aufgrund der Verordnung (EU) 269/2014 sanktioniert sind, ihre Anteile an der Letterone Holdings S. A. veräußert. Darüber hinaus ist German Khan am 15. März 2022 aus dem Aufsichtsrat der Wintershall Dea AG ausgeschieden (vgl. die auf unserer [Website](#) veröffentlichte Liste der Aufsichtsratsmitglieder), so dass keine sanktionierte Person in einem der Organe der Wintershall Dea tätig ist.

3. Wintershall Dea verlässt Russland

Die Wintershall Dea AG hält noch Anteile an drei russischen Gasförderprojekten auf Basis entsprechender Verträge, die vor dem 24. Februar 2022 abgeschlossen wurden. Unmittelbar nach Beginn des Krieges hat sich die Wintershall Dea AG verpflichtet, die Investitionen in diese Projekte einzustellen. Im Januar 2023 hat der Aufsichtsrat der Wintershall Dea der Grundsatzentscheidung des Vorstandes zugestimmt, Russland zu verlassen. Das Unternehmen beabsichtigt, sich vollständig aus Russland in geordneter Weise und unter Einhaltung aller anwendbaren Gesetze und Bestimmungen zurückzuziehen. Eine Fortführung unseres Geschäftes in Russland ist nicht tragbar. Russlands Angriffskrieg ist nicht vereinbar mit unseren Werten. Er hat die Zusammenarbeit zwischen Russland und Europa zerstört.



wintershall dea

Kassel/Hamburg, April 2023
Seite 3 von 4

4. Unsere europäischen Joint Ventures mit Gazprom sind von den EU-Sanktionen nicht betroffen

In Europa ist die Wintershall Dea AG Partner in zwei Joint Ventures mit Unternehmen der PJSC Gazprom: Wintershall Noordzee B. V. und Wintershall AG. Keines dieser Joint Ventures ist von den europäischen Sanktionen betroffen.

Die Wintershall Noordzee B. V. ist unser Gemeinschaftsunternehmen mit der International Limited Liability Company Gazprom International Limited (einer Tochtergesellschaft der PJSC Gazprom), das in der südlichen Nordsee tätig ist; beide Gesellschafter halten jeweils 50 % der Anteile. Die Wintershall AG ist unser Gemeinschaftsunternehmen mit der International Limited Liability Company Gazprom International Limited (einer Tochtergesellschaft der PJSC Gazprom), das onshore in Libyen tätig ist. Die Wintershall Dea AG hält 51 % der Anteile.

5. Wintershall Dea bleibt ein stabiler und zuverlässiger Partner

Im Jahr 2022 hat die Wintershall Dea AG ein stabiles Finanzergebnis erzielt, das durch eine anhaltend gute operative Performance und makroökonomische Einflussfaktoren gestützt wurde. Das starke Kreditprofil spiegelt sich in der Bestätigung des Baa2-Ratings mit stabilem Ausblick durch Moody's wider. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Website](#).

Auch das zuletzt in Kraft getretene 10. EU-Sanktionspaket verbietet es Vertragspartnern keineswegs, Verträge mit der Wintershall Dea AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften abzuschließen oder aufrechtzuerhalten.

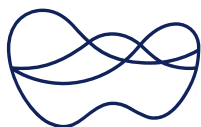
Wir sind uns des Wertes bewusst, den unsere Partner, Kunden, Lieferanten und Auftragnehmer für unser Unternehmen darstellen, und wir schätzen diese Beziehungen. Wir freuen uns darauf, die vertrauensvolle Geschäftsbeziehung mit Ihnen fortzusetzen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wintershall Dea AG

Mehren

Smith



wintershall dea

Kassel/Hamburg, April 2023

Seite 4 von 4

Über Wintershall Dea

Wintershall Dea ist Europas führendes unabhängiges Erdgas- und Erdölunternehmen mit mehr als 120 Jahren Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen mit deutschen Wurzeln und Sitz in Kassel und Hamburg sucht und fördert in 11 Ländern weltweit Gas und Öl auf effiziente und verantwortungsvolle Weise. Mit Aktivitäten in Europa, Lateinamerika und der MENA-Region (Middle East & North Africa) verfügt Wintershall Dea über ein weltweites Upstream-Portfolio und ist mit Beteiligungen im Erdgastransport zudem im Midstream-Geschäft aktiv. Das Unternehmen wird sich aus Russland zurückziehen. Mehr dazu in unserem [Geschäftsbericht](#).

Als europäisches Gas- und Ölunternehmen unterstützen wir das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden. Dafür haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt: Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 in allen unseren eigenoperierten und nicht eigenoperierten Explorations- und Produktionsaktivitäten in Höhe unseres Anteils auf netto null reduzieren. Wintershall Dea wird die eigene Methanintensität bis 2025 auf unter 0,1 Prozent senken. Wir unterstützen die Initiative der Weltbank „Zero Routine Flaring by 2030“, die darauf abzielt, das routinemäßige Abfackeln in eigenoperierten Anlagen bis 2030 zu beenden. Darüber hinaus planen wir, die weltweiten Bemühungen zur Dekarbonisierung zu unterstützen, indem wir ein Carbon Management- und Wasserstoff-Geschäft aufbauen, das 20-30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bis 2040 einsparen kann. Mehr dazu finden Sie in unserem [Nachhaltigkeitsbericht](#).

Die Wintershall Dea ist 2019 aus dem Zusammenschluss der Wintershall Holding GmbH und der DEA Deutsche Erdoel AG hervorgegangen. Heute beschäftigt das Unternehmen weltweit rund 2.500 Mitarbeiter aus fast 60 Nationen.